

Angebot

Entwicklung eines **lokalen Konzepts zur Förderung der Elektromobilität (LoKo:E)** in der Stadt Alfeld

integriert in die Strategie der Metropolregion
Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg



metropol
region.de

Metropolregion elektrisieren

Lokale Konzepte für mehr Elektrofahrzeuge in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg

LoKo:E für die Stadt Alfeld

Organisation

Das Amt electric der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg (Amt Electric) bietet der Stadt Alfeld die Entwicklung eines lokalen Konzepts zur Förderung der Elektromobilität (LoKo:E) an. Die Erstellung erfolgt als Modellprojekt und soll für vergleichbare Städte im Gebiet der Metropolregion als Vorbild für deren Strategieentwicklung dienen.

Das Amt electric bietet an, die Konzepterstellung entsprechend des beiliegenden Zeit- und Arbeitsplanes vorzunehmen.

Bis zur geplanten Auftaktveranstaltung wird ein interner Abstimmungsprozess zwischen der Stadt Alfeld und dem Amt electric vorgenommen. Das Ergebnis wird in einem Protokoll festgelegt. Dort sind der Ablauf des Arbeitsprozesses, die personellen Zuständigkeiten sowie der weitere Regelungsbedarf enthalten.

Das Amt electric wird für die Erstellung des Konzeptes keine Kosten in Rechnung stellen. Dabei geht das Amt electric davon aus, dass die Aufwendungen für die Gremiensitzungen und die dafür notwendige Organisationsfähigkeit von der Stadt Alfeld übernommen werden. Sofern zusätzliche Aufwendungen notwendig werden ist darüber vor Beauftragung Einvernehmen zu erzielen.

Inhalte

Das Amt electric der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg (Amt Electric) wird das Konzept auf der Grundlage der Erfahrungen erstellen, die in den vergangenen fünf Jahren gesammelt wurden. Dazu zählen das Projekt Kommunen für Elektromobilität (2013 – 2016 – Förderung BMWi im Rahmen des Schaufensters Elektromobilität), Das Projekt internationaler Wissenstransfer (2013 – 2016 – Förderung BMWi im Rahmen des Schaufenster Elektromobilität). Der laufenden Beratungsarbeit in verschiedenen Kommunen und Regionen innerhalb und außerhalb der Metropolregion.

Das Konzept orientiert sich an den Handlungsmöglichkeiten der Stadt Alfeld und wird in der unter E-Punkte genannten Gliederung erfolgen.

Die E-Punkte sehen eine Behandlung unter den Oberbegriffen

- Fahrzeuge /- Ladeinfrastruktur /- Regelungen - Kommunikation vor.

Es steht der Stadt Alfeld frei, weitere Punkte zu benennen.

Das Amt electric orientiert sich bei der Marktentwicklung an den Erwartungen der Nationalen Plattform Elektromobilität (eine Million Elektroautos bis 2020). Für die Stadt Alfeld wird eine Zahl von e-Autos von 10 – 15 pro 1.000 Einwohner angenommen. Aus derzeitiger Sicht kann ab dem Jahr 2019 auch eine disruptive Marktentwicklung einsetzen. Grundlage dafür wird das wachsende Angebot an Fahrzeugen, die Preisentwicklung bei Batterien sowie neue Modelle des Strombezuges (Einspeisevergütungen) sein.

Bezüglich der Ladeinfrastruktur wird davon ausgegangen, dass die überwiegende Zahl der Ladevorgänge auf Regelladeplätzen (Wohnsitz, Arbeitsplatz) oder im Zuge von Kundenbindungsaktivitäten in Handel und Gastronomie erfolgen wird.



E- Punkte

Fahrzeuge

- Elektrifizierung des Fuhrparks der Stadtverwaltung und kommunaler Betriebe / Angebot Flotte electric / Zielvorgabe entwickeln
- Vielfahrende Stadtfahrzeuge elektrifizieren: Prüfung Relevanz und Einflussmöglichkeiten Bussen / Taxen / Leihfahrzeuge / Lieferfahrzeuge
- Förderung elektrische Fahrzeuge auf zwei Rädern (Pedelecs, Scooter, Cargo-Bikes, Motorräder) gesondert beachten

Ladeinfrastruktur

- Einigung über die Grundlagen für die Bereitstellung einer bedarfsgerechten Ladeinfrastruktur (Ladetechniken und Ladebedarfe)
- Prüfung der Möglichkeiten privates Engagements: Energieversorger, Handel, Gastronomie etc.
- Erstellung eines Planes zum Aufbau von Ladeinfrastruktur (Zeitfenster bis 2020)
- Priorisierung des Aufbaus von Regelladeplätzen

Regelungen

- Lokales Konzept zur Förderung der Elektromobilität entwickeln und dem Rat zum Beschluss vorlegen / Prozess beteiligungsorientiert gestalten – Einbindung der relevanten Akteure der Stadtgesellschaft – Beteiligung aktiver E-Mobilisten
- Vorrangregeln nach Elektromobilitätsgesetz auf Anwendbarkeit prüfen. (Parken – Busspuren)
- Regeln Lieferverkehr auf Vorrangmöglichkeiten für Elektrofahrzeuge prüfen
- Kennzeichnung elektr mobiler Einrichtungen vorgeben.
- Zuständigkeiten innerhalb der Verwaltung festlegen
- Verbindung zu regionalen und überregionalen Institutionen halten

Kommunikation

- Start einer Initiative für ein Engagement der Wirtschaft
- Schaffung von Akzeptanz (und mehr) für kommunales Engagement für Elektromobilität in der Stadtgesellschaft Vorbildfunktion wahrnehmen
- Kommunikation der Bedeutung der Elektromobilität für die Energiewende
- Unterstützung von Marktaktivitäten im Bereich Elektromobilität
- Multimodalität fördern: Angebote vernetzen und die Chancen der Informationstechnologie nutzen
- Chancen für den Tourismus herausarbeiten



Wir engagieren uns für Elektromobilität in Metropolregionen. Bei uns und anderswo ... Warum eigentlich?



Warum elektrisch?

Motoren mit Strom statt mit Benzin oder Diesel anzutreiben, ist sehr sinnvoll. Elektromotoren arbeiten geräuschlos und lokal emissionsfrei. Weniger Lärm und bessere Luft sein ein Gewinn für die Lebensqualität.

Stammt der Fahrstrom aus erneuerbaren Energiequellen, belasten die Fahrten das Klima nur in geringem Umfang. Elektromobilität muss im Kontext der notwendigen Energiewende entwickelt werden.

Elektrofahrzeuge bieten deutliche Vorteile bei der Energieeffizienz. Die Reduzierung der Abhängigkeit vom Erdöl ist aus volkswirtschaftlichen und geostrategischen Gründen vernünftig.

Elektromobilität gibt es auf ein, zwei, drei, vier und mehr Rädern und natürlich auch auf der Schiene.



Warum in Metropolregionen?

Metropolregionen bilden eine gute Gebietskulisse für die Entwicklung der Elektromobilität. Hier arbeiten urbane Zentren, deren Umland und ländliche Räume zusammen. Der Einsatz von Elektrofahrzeugen ist in allen Raumtypen möglich.

Viel spricht für eine Strategie der großräumigen Kooperation von Kommunen, Wirtschaft, Wissenschaft und Staat bei der Gestaltung der Verkehrswende.

Die Mobilität der Zukunft ist vernetzt, erkennt die Chancen der Informations-technologie zur effizienteren Nutzung von Fahrzeugen und orientiert sich an den Lebensräumen und nicht den administrativen Grenzen.

Warum in der metropolregion.de?

In der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg findet man deutlich bessere Rahmenbedingungen für den Einsatz von Elektrofahrzeugen als in den meisten anderen Gebieten in Deutschland.

Das Schaulfenster Elektromobilität hat den Anstoß für ein starkes Engagement in Forschung und Entwicklung entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Elektromobilität gegeben.

Der Zusammenschluss von Kommunen, Unternehmen, Hochschulen und dem Land Niedersachsen strebt die Platzierung als eine der führenden Regionen Europas beim Einsatz von Elektrofahrzeugen an. Hier sollen Fahrzeuge mit alternativen Antrieben auf die Straße gebracht werden.

Dazu passt das Ziel, bis zum Jahr 2050 den Energiebedarf für Strom, Wärme und Mobilität zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen zu decken.

Warum Amt electric?

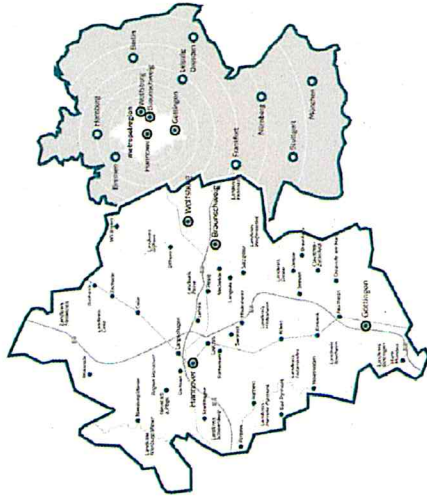
Kommunen spielen bei der Entwicklung der Elektromobilität eine wichtige Rolle. Hier wird entschieden, ob Elektrofahrzeuge Vorrang bekommen und ob die Chancen für die Steigerung der Attraktivität für das Leben in Stadt und Land genutzt werden. Kommunen können gute Rahmenbedingungen für die Entwicklung der Elektromobilität setzen und selbst mit gutem Beispiel elektrisch voran fahren.

Gute Entscheidungen bedürfen sachkundiger Unterstützung und aktiver Koordination. Die Metropolregion hat dafür das Amt electric geschaffen. Rund 60 Kommunen und über 80 Partner der Flotte electric profitieren von dieser Arbeit.

So entstehen neue Ideen, umsetzungsreife Konzepte und ein Vorsprung bei der Realisierung zukunftsfähiger Mobilität.

Und - richtig elektrisch fahren lernt man beim e-Pferdchen! Auch eine Idee aus dem Amt electric.

Kommunen in der metropolregion.de



**Kommunen in der Metropolregion Hannover
Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.**

Herrenstraße 6, 30159 Hannover | T +49 511.89 85 86 11

amteletric@metropolregion.de

www.metropolregion.de/electric

Vorstand: Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer, Hildesheim
Vorsitzender | Landrat Franz Einhaus (Peine),
Oberbürgermeister Claudio Griese (Hameln),

Oberbürgermeister Frank Klingebiel (Salzgitter), Landrat
Bernhard Reuter (Göttingen), Bürgermeisterin Helma
Spöring (Walsrode),

Bürgermeister Hans-Erich Tannhäuser (Northheim)
Geschäftsführung: Sabine Flores | Raimund Nowak

Mitglieder

Stadt Alfeld | Stadt Bad Pyrmont | Stadt Braunlage | Stadt
Braunschweig | Stadt Celle | Stadt Clausthal-Zellerfeld | Stadt Einbeck
| Gemeinde Eschede | Stadt Garbsen | Stadt Gifhorn | Stadt
Göttingen | Stadt Goslar | Stadt Hameln | Stadt Hann. Münden |
Landeshauptstadt Hannover | Stadt Hildesheim | Stadt Holzmissen |
Stadt Laatzten | Stadt Langenhagen | Stadt Lehrte | Gemeinde
Lengede | Stadt Neustadt a. Rbge. | Stadt Nienburg/Weser | Stadt
Northheim | Stadt Osterode am Harz | Stadt Pattensen | Stadt Peine |
Stadt Rinteln | Stadt Salzgitter | Stadt Sarstedt | Stadt Seesen | Stadt
Stadthagen | Gemeinde Südeide | Gemeinde Vechelde | Stadt
Walsrode | Stadt Wittlingen | Stadt Wolfsburg | Landkreis Celle |
Landkreis Gifhorn | Landkreis Goslar | Landkreis Göttingen | Landkreis
Hameln-Pyrmont | Landkreis Heidekreis | Landkreis Helmstedt |
Landkreis Hildesheim | Landkreis Holzmissen | Landkreis
Nienburg/Weser | Landkreis Northheim | Landkreis Osterode am Harz
(Fusion mit Landkreis Göttingen seit 1.11.2016) | Landkreis Peine |
Landkreis Schaumburg | Landkreis Wolfenbüttel | Region Hannover |
Regionalverband Südniedersachsen e.V. | Zweckverband Großraum
Braunschweig | Netzwerk Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover

Außerordentliche Mitglieder

Flecken Adelebsen | Gemeinde Algermissen | Stadt Bad Salzdetfurth |
Samtgemeinde Bevensen | Stadt Bockenem | Gemeinde Butjadingen |
Gemeinde Cremlingen | Gemeinde Edemissen | Stadt Elze | Stadt Gehrdren |
Gemeinde Giesen | Gemeinde Harsum | Gemeinde Hohenhameln |
Gemeinde Holle | Samtgemeinde Isenbüttel | Gemeinde Isernhagen | Stadt
Langelsheim | Samtgemeinde Meinersen | Gemeinde Nordstemmen |
Flecken Nörten-Hardenberg | Gemeinde Sassenburg | Gemeinde Schellerhen |
Gemeinde Söhle | Stadt Soltan | Stadt Springe | Flecken Steyerberg |
Gemeinde Uetze | Stadt Uslar | Stadt Wunstorf

**Kommunen in der Metropolregion
Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.**

Mitglieder

33 Städte und vier Gemeinden, 14 Landkreise und
Region Hannover, drei regionale Kooperationen
sowie 29 Kommunen außerordentliche Mitglieder

Aufgaben

Bündelung der Interessen der Kommunen in der
Metropolregion GmbH (Gesellschafteranteil 25,7 %)

Entwickler, Träger und Partner in regionalen,
nationalen und
internationalen Kooperationsprojekten

Themen

Elektromobilität · Verkehr · Energie · Klimawandel ·
Europa · Smart Regions · Internet / Digitalisierung